

	<p>Objekt: Eiserne Kanonenkugel</p> <p>Museum: Museum Ulm Marktplatz 9 89073 Ulm (0731) 161-4330 info.museum@ulm.de</p> <p>Sammlung: Projekt zur Aufarbeitung der Bestände aus kolonialen Kontexten</p> <p>Inventarnummer: 1919.4454</p>
--	--

Beschreibung

Schwere Kanonenkugel aus Eisen.

Das Objekt gehört zur Schenkung des Lazarett-Inspektors Jakob Keidel an das Gewerbemuseum Ulm im Jahr 1919.

Keidel war ab 1900/1901 im Feldlazarett Tianjin (Tientsin) bei der Garnison des Ostasiatischen Expeditionskorps, ab 1901 Ostasiatische Besatzungsbrigade, stationiert und somit in den Militäreinsatz des Deutschen Reiches im Boxerkrieg involviert. Während seines zweijährigen Aufenthaltes in China sammelte er unterschiedliche Gegenstände, darunter chinesische Kleidungsstücke und Werkzeuge oder Geschosse aus dem Kontext der Kampfhandlungen. Die Objekte erlangte er u.a. durch Ankauf von chinesischen Händlern oder als Geschenke. Eine Auswahl aus seiner Sammlung übergab er in mehreren Etappen als Schenkungen oder Leihgaben an das Gewerbemuseum Ulm.

Die Kanonenkugel wurde Keidel 1901 als Erinnerungsstück als Geschenk überreicht. Sie stammt angeblich von der Belagerung des ehemaligen Klosters Peitang (Peitang-Fort) im Norden von Peking durch die Boxer, die diese 1900 auf die Klosteranlagen abgeschossen hatten. Am 27. August 1901 überreicht die Oberin des Klosters bei einem Besuch desselben die Kugel als Andenken an Keidel.

Grunddaten

Material/Technik:

Eisen

Maße:

Dm ca. 9 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1900
	wer	
	wo	China
Besessen	wann	1901-1919
	wer	Johann Jakob Keidel (1859-)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Peking
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Tianjin
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Gewerbemuseum Ulm
	wo	

Schlagworte

- Boxeraufstand
- Kanonenkugel
- Koloniale Kontexte
- Kolonialismus
- Kolonialkrieg
- Kolonialzeit